Ohne Moos nix los!

Förderwegweiser – Schwerpunkt „Digitales"

Eine Handreichung für Ehrenamtliche und Vereine

Ehrenamtsagentur Kreis Offenbach

#dein verein digital

Gefördert durch #dein ehren amt

Kreis Offenbach

Zwei begleitende Veranstaltungen zur Herausgabe Ohne Moos nix los! Förderwegweiser – Schwerpunkt „Digitales"; Eine Handreichung für Ehrenamtliche und Vereine

1. Donnerstag, 28. Oktober 2021 um 19:00 Uhr – Online: über Zoom und am
2. Donnerstag, 2. Dezember 2021 um 18:00 Uhr – Online: über Zoom

Fördermöglichkeiten für Digitalisierung und Digitalprojekte

Wie verbessere ich die digitale Infrastruktur meines Vereins? Welche Fördermittelgeber ermöglichen Vereinen die Durchführung von Projekten mit Technik, Internet und Medien? Die Ehrenamtsagentur des Kreises Offenbach hat einen ausführlichen Fördermittelführer zu diesem Thema herausgegeben. Manchmal wird Digitalisierung von Vereinen direkt unterstützt - und manchmal verbergen sich Fördermöglichkeiten an unerwarteten Stellen.

Im Online-Workshop erläutert Fördermittelexperte Daniel Pichert (www.foerder-lotse.de) verschiedene Förderprogramme und zeigt, wie Vereine durch die Beantragung von Fördermitteln bei öffentlichen Einrichtungen, Stiftungen, Soziallotterien oder anderen Zuwendungsgebern Digitalisierung (mit-)finanzieren können. Dazu gibt es praxisorientierte Tipps für Antragstellungen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt

Interessierte melden sich an über das Postfach ehrenamt@kreis-offenbach.de unter Angabe folgender Daten an: Verein, Vor- und Zuname, Funktion, Telefonnummer, E-Mail (sehr wichtig zum Versenden der Zugangslinks) sowie den gewählten Wunschtermin mit 1. und 2. Priorität.

Vielen Dank!

Anmerkung der Redaktion
Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns über jede Rückmeldung zur Handhabung und zum Nutzen dieses Förderwegweisers an ehrenamt@kreis-offenbach.de. Ebenfalls freuen wir uns über Informationen zu Finanzierungsmodellen und wie diese Ihre Vereinsaktivitäten und Projekte bereichern. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Recherchieren und Beantragen von Fördermitteln.

Impressum

Kreis Offenbach
Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Marcel Subtil, Bereichsleiter
Doris Reitz-Bogdoll, Leiterin Ehrenamtsagentur

Telefon 06074 8180-1061
Telefax 06074 8180-1070
E-Mail ehrenamt@kreis-offenbach.de
Homepage www.kreis-offenbach.de

Stand: September 2021

Dieser Förderwegweiser steht unter www.kreis-offenbach.de/publikationen zum Download zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung 4

1. Einführung 5
Fördermittel und fördernde Einrichtungen 5
Digitalisierung als Förderthema 6

2. Förderprogramme auf Landes- und Kreisebene 8
Allgemeine Fördermöglichkeiten durch den Kreis Offenbach und das Land Hessen 8
Ehrenamt digitalisiert! 8
#deinehrenamt - Ehrenamtskampagne Hessen 9

3. Förderung durch Soziallotterien 10
Internet für alle (Aktion Mensch e. V.) 10
#1Barriere weniger (Aktion Mensch e. V.) 10
Aktion Mensch (verschiedene Förderlinien) 11
Deutsche Postcode Lotterie 11
Lotterie Bildungschancen 11
Glücksspirale 12
Deutsche Fernsehlotterie - Stiftung Deutsches Hilfswerk (DHW) 12

4. Stiftungen und weitere Zuwendungsgeber 13
Sparkassen-Stiftungen 13
Sparda-Bank Hessen 13
Auerbach Stiftung 13
Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) 13
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung: AUF!leben - Zukunft ist jetzt 14
Deutsche Telekom Stiftung 14
Deutsches Kinderhilfswerk 14
digital.engagiert 14
Lokale Stiftungen 15
Rotarier, Lions-Club und andere Service-Clubs 15
Spenden / Sponsoring von Energieversorgern und Unternehmen 15

5. Förderpreise und Wettbewerbe 16
Digitaltag 2021: Preis für digitales Miteinander 16
Goldener Internetpreis 16

6. Förderprogramme im Bereich (Sozio-)Kultur und Kunst 17
Bundesförderprogramm für Projekte Kultureller Bildung mit Kindern und Jugendlichen: "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" 17

7. Weitere Unterstützungsmöglichkeiten für Digitalisierungsvorhaben 19
Youvo.org 19
Stifter helfen 19
Beratungsangebote der Dachverbände zum Thema Förderung 19

8. Förderprogramme von Bund und Ländern für Infrastruktur-Projekte (Breitband, WLAN) 20
Digitale Dorflinde - WLAN-Förderung für hessische Kommunen 20
Breitbandförderung des Bundes - Richtlinie "Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbaus der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland" ("Graue-Flecken-Programm") 20
Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK-Förderung) 21

Literatur & Links 23

Datenbanken & Tipps 24

Zuständigkeiten und Kontaktdaten Kreis Offenbach 26

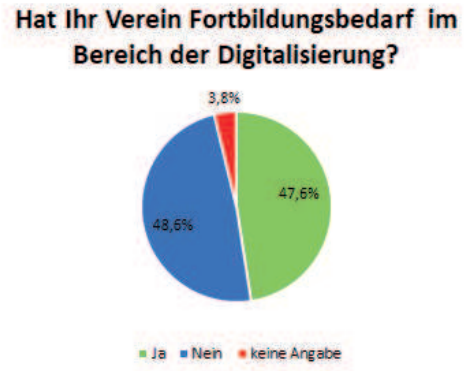
Vorbemerkung

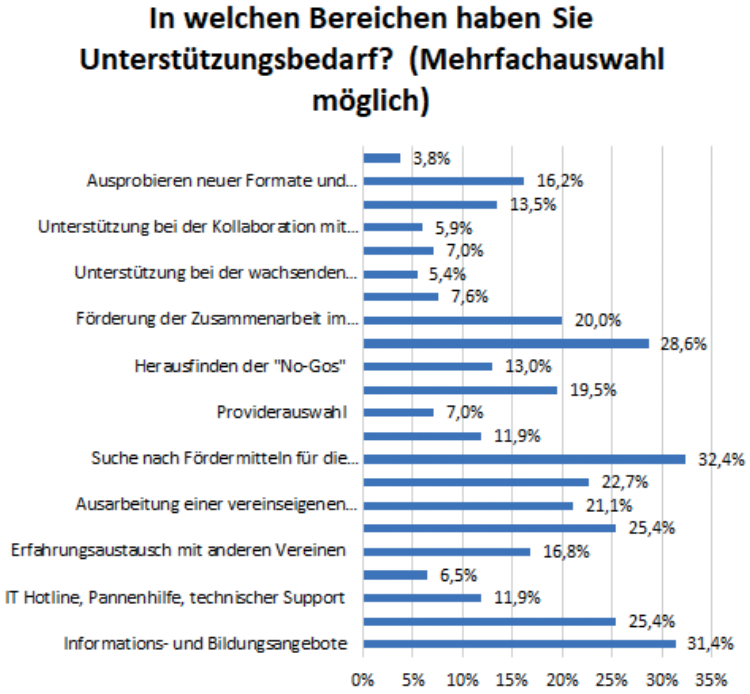
Die Ehrenamtsagentur des Bereichs Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur (10.6) hat im Zeitraum Juni - August 2021 eine Bedarfserhebung zum Thema „Digitalisierung im Verein" durchgeführt. Der Fragebogen wurde an 1.063 Vereine aus dem Kreis Offenbach mit unterschiedlichen Interessen und Vereinszwecken gesendet. Von diesen Vereinen haben bis zum 6. August 2021 rund 185 Vereine an der Umfrage teilgenommen, was einer Beteiligung von 17,40 % entspricht. Dabei ist auch nach dem konkreten Unterstützungsbedarf bei der Digitalisierung und Weiterentwicklung des Vereins gefragt worden, damit die Ehrenamtsagentur ein passgenaues Informations- und Unterstützungsangebot anbieten kann (siehe Grafiken unten). Dieser Förderwegweiser mit dem Schwerpunkt „Digitales" ist unmittelbar nach den ersten Auswertungen erstellt worden, weil die Suche nach Fördermitteln für die Digitalisierung beim Unterstützungsbedarf an erster Stelle genannt wurde.

Abgebildet sind Richtlinien und Hinweise für die Digitalisierung an sich und für die Digitalisierung als Mittel zum Zweck in Projekten und Veranstaltungen.

Diese Publikation ist in Zusammenarbeit mit der Agentur Förderlotse entstanden (www.foerder-lotse.de).

Ergebnisse aus der Befragung





1. Einführung

Fördermittel und fördernde Einrichtungen

Sie interessieren sich für Fördermittel für ein Digitalisierungsprojekt oder -vorhaben, aber dafür benötigen sie zusätzliche Finanzmittel? Eine Möglichkeit der Finanzierung ist eine Antragstellung bei einer fördernden Einrichtung. Was sind solche fördernden Einrichtungen? Sie lassen sich grob in die folgenden Kategorien unterteilen:

Öffentliche Hand

EU-Programme

Soziallotterien

Stiftungen

Hilfs- und Medienfonds

Die Förderung durch die **öffentliche Hand** beinhaltet Förderaktivitäten von Bund, Ländern und Kommunen. In der Kategorie **„EU-Programme"** sind die (häufig komplexen) Förderprogramme der EU, beispielsweise die EU-Strukturfonds und die EU-Aktionsprogramme, zusammengefasst. **Soziallotterien** erwirtschaften Fördermittel aus dem Glücksspiel und führen diese dann dem gemeinnützigen Bereich zu (wie z. B. Aktion Mensch). **Stiftungen** treten in den verschiedensten Formen auf und unterstützen gemeinnützige Projekte, wenn sie fördernd tätig sind. Eine bekannte Förderstiftung ist die Robert-Bosch-Stiftung. Dabei gibt es einen fließenden Übergang von der Stiftungslandschaft zur Kategorie **„Hilfs- und Medienfonds"**; hier sind Förderer zusammengefasst, die häufig in Verbindung mit Medien stehen und soziale Projekte gerne öffentlichkeitswirksam unterstützen (wie z. B. BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder", Tribute to Bambi).

Dieser Förderwegweiser legt den Schwerpunkt auf Förderpartner und Programme, die für Digitalisierungsvorhaben herangezogen werden können und deren Antragsverfahren für kleinere und mittelgroße Vereine gut zu bewältigen ist.

Wenn man bei einer fördernden Einrichtung eine Anfrage für Digitalisierungsprojekte stellt, dann ist es wichtig, einige grundlegende Merkmale von fördernden Einrichtungen zu kennen (fortgeschrittene Leser/innen können die folgenden Absätze überspringen).

- Fördernde Einrichtungen haben größere oder kleinere Budgets, die dazu vorgesehen sind, an Dritte vergeben zu werden (z. B. an gemeinnützige Vereine).
- Die vergebenen Zuschüsse müssen nicht zurückgezahlt werden.
- Die Förderer nehmen Anfragen in Form von schriftlichen Anträgen entgegen.
- Sie fördern bevorzugt Projekte (zeitlich begrenzte bzw. inhaltlich eingegrenzte Vorhaben).
- Sie haben meistens bestimmte Antragsfristen, die bei der Beantragung berücksichtigt werden müssen.
- Sie fördern nur zu spezifischen Themen oder Bereichen (Förderschwerpunkte).
- Sie haben mehr oder weniger komplizierte Förderrichtlinien (Förderregeln), an die sich alle Beteiligten halten müssen (auch sie selbst).

Ein weiteres typisches Merkmal ist, dass diese Einrichtungen fast ausschließlich Organisationen fördern, die gemeinnützig sind; dies bedeutet, dass die Antragstellerinnen und Antragsteller eine passende Rechtsform haben müssen und einen Freistellungsbescheid vom Finanzamt. Es gibt einzelne Ausnahmen. Aber „frei" organisierte Gruppen, bürgerschaftliche Initiativen und Einzelpersonen haben auf dem Fördermarkt grundsätzlich nur eingeschränkte Chancen. Der Fachbegriff hierfür ist „Förderfähigkeit". Auch wirtschaftlich orientierte Unternehmen sind in den meisten gemeinnützigen Förderprogrammen nicht förderfähig. Die gute Nachricht ist: gemeinnützige Vereine dürfen fast bei allen Programmen Anträge stellen.

Eine allgemeine Einführung in das Fördermittelangebot in Deutschland leistet das Buch „In fünf Schritten zur Förderung Ihres gemeinnützigen Vorhabens" von Torsten Schmotz. Hilfestellung beim Verfassen von Anträgen – der kritischen Hürde der Fördermittelbeantragung – gibt das Buch „Erfolgreich Fördermittel einwerben. Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen" von Daniel Pichert (Literaturhinweise im Anhang).

Digitalisierung als Förderthema

Welche Rolle spielt das Thema „Digitalisierung" in der Förderlandschaft? Einige Einrichtungen (wie z. B. bundesweit tätige Stiftungen) förderten schon vor der Corona-Pandemie Projekte mit Digitalisierungsbezug. Gerade Stiftungen fördern gerne neue Themen und Trends. Das Thema Digitalisierung im gemeinnützigen Bereich gehört dazu. Während der Corona-Pandemie verstärkten manche Einrichtungen ihre Förderaktivitäten zum Thema Digitalisierung aus aktuellem Anlass oder schrieben sich das Thema neu auf die Fahne.

Im Rahmen der sogenannten Corona-Hilfen oder Corona-Förderprogramme stellten Bund und Länder Zuwendungen bereit, um Digitalisierungsprozesse zu unterstützen. Manche von diesen Ausschreibungen erfolgten sehr kurzfristig, da die von der Regierung bereitgestellten Gelder zügig vergeben werden sollten.

Das Thema Digitalisierung ist jedoch „an sich" kein gemeinnütziger Zweck im Sinne des Gesetzes. Das Ziel der Einrichtungen ist beispielsweise die Förderung Bildung, Umweltschutz, das bürgerschaftliche Engagement oder die Entwicklungszusammenarbeit. Aus diesem Grund taucht die Förderung der Digitalisierung „als solcher" bislang selten unter den Förderthemen auf – von einzelnen Ausnahmen abgesehen.

Insofern ist es sehr wichtig, sich vor einer Antragstellung zu vergegenwärtigen, was der jeweilige Förderer unterstützen möchte.

Beispiel 1: Direkte Förderung von gemeinnützigen Vereinen
In manchen Hilfsprogrammen ist es tatsächlich möglich, direkt Ausstattungs- oder Anschaffungskosten für Technik, Software oder Digitalisierungsmaßnahmen zu beantragen. Solche Programme wurden beispielsweise während der Corona-Pandemie aufgelegt, weil die Notwendigkeit der schnellen Unterstützung von Vereinen gesehen wird, damit diese arbeitsfähig bleiben konnten.

Die Überbrückungshilfe III der Bundesregierung konnte auch von gemeinnützigen Organisationen beantragt werden. Sie ermöglichte zusätzlich zum Ausgleich von Einnahmeausfällen in einem bestimmten Zeitraum auch die Beantragung von „Investitionen in Digitalisierung". Als Beispiele wurden u. a. genannt: Lizenzen für Videokonferenzsysteme, Website-Ausbau, Neuinvestitionen in Social Media Aktivitäten oder Kompetenz-Workshops in digitalen Anwendungen.

Mittlerweile gibt es auch Formen der nicht-monetären Unterstützung für Vereine, wie z. B. das Angebot von kostenlosen Qualifizierungsmaßnahmen für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein Beispiel dafür ist das Landesprojekt digital verein(t) in Bayern, in dem Mitarbeitende von Vereinen und Ehrenamtliche kostenfreie Fortbildungen und Unterstützungsangebote zu Digitalisierungsthemen erhalten können.

https://digital-vereint.de

Es handelt sich bei dem genannten Beispiel also primär um eine direkte Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen für betroffene oder interessierte Organisationen. Diese erhalten deswegen Unterstützung, weil sie einen Bedarf haben; davon abgesehen müssen sie nicht viel mehr tun, als ein gemeinnütziger Verein zu sein. Die Entwicklung eines inhaltlichen Projektkonzepts ist bei den genannten Beispielen nicht vonnöten. Diese Art von Förderbeziehung ist aber (leider) seltener anzutreffen als diejenige, die im nächsten Abschnitt dargestellt wird.

Beispiel 2: Förderung von Digitalisierung als „Mittel zum Zweck"

In anderen Fällen ist Digitalisierung ein Mittel zum Erreichen des (gemeinnützigen) Zwecks. Die Antragstellerinnen und Antragsteller beantragen ein Projekt, das zur Förderpolitik der Einrichtung passt, und gewinnen dadurch Ressourcen für Digitalisierung (wie z. B. Programmier- oder Ausstattungskosten).

Ein Beispiel dafür ist das Projekt „BeeActive". BeeActive ist eine „Bildungs-App", mit der Kinder und Jugendliche die „faszinierende Welt der Honigbienen kennen lernen" und Kenntnisse über die Natur erwerben können. Das Projekt wurde von der Bayerischen Sparkassenstiftung gefördert. Ziel der Stiftung ist aber primär nicht die Förderung einer App als solcher. Vielmehr hat die Stiftung das Projekt im Rahmen ihres Förderschwerpunktes „Umweltbildung" gefördert (zum jetzigen Zeitpunkt einer von drei formulierten Förderschwerpunkten der Stiftung).

https://bayerische-sparkassenstiftung.de

Wichtig ist: Wenn sich ein Verein ohne weitere Begründung bei einem solchen Förderer um drei moderne Notebooks (eine neue Homepage, App-Entwicklungskosten, einen intelligenten Rasenmäh-Roboter…) bewirbt, dann wird diese Anfrage in der Regel abgelehnt. **Dass der Verein dringend das Gewünschte benötigt und kein Geld für die Anschaffung hat, ist für den Förderer nicht von Bedeutung. Viele Antragstellerinnen und Antragsteller scheitern tatsächlich an diesem Punkt.** Da dieser Fehler häufig gemacht wird, soll hier explizit auf ihn hingewiesen werden.

Förderanfragen bei thematisch arbeitenden Förderern sind dann erfolgreich, wenn sie überzeugend die Förderschwerpunkte einer Einrichtung adressieren (siehe Beispiel „BeeActive"). Entsprechend können auch (Digitalisierungs-)Aktivitäten eines Vereins gefördert werden – nämlich, wenn sie dazu beitragen, die Ziele der fördernden Einrichtung zu verwirklichen. Dann können unter Umständen auch drei Notebooks bei einer Förderanfrage „herausspringen".

Tatsächlich beurteilen viele Förderer es zum jetzigen Zeitpunkt als ausgesprochen positiv, wenn ein beantragtes Projekt digitale Ansätze oder Arbeitsweisen beinhaltet – insbesondere dann, wenn die Anwendung der Technik mit einer guten Idee verbunden ist.

In den folgenden Kapiteln werden ausgewählte Förderer und -programme vorgestellt, die für Digitalisierungsvorhaben von gemeinnützigen Vereinen relevant sind.

Wichtige Anmerkung:

Das Fördermittelangebot ist in ständiger Bewegung. Neue Aufrufe erscheinen, Programme werden beendet oder Förderbedingungen ändern sich. Es liegt leider in der Natur der Sache, dass die Informationen in Arbeitshilfen und Datenbanken veralten.

Interessierten Antragstellerinnen und Antragstellern raten wir in jedem Fall, sich über die hier aufgeführten Links zu informieren – direkt auf den Webseiten der jeweiligen Förderer. Dort finden sich auch die aktuellen Informationen über Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, Richtlinien und Fristen.

Der Besuch der Website einer fördernden Einrichtung ist vor einer Kontaktaufnahme oder einer Antragstellung unbedingt empfehlenswert!

2. Förderprogramme auf Landes- und Kreisebene

Allgemeine Fördermöglichkeiten durch den Kreis Offenbach und das Land Hessen

Der Kreis Offenbach vergibt für gemeinnützige Vereine verschiedene Zuschüsse und Beihilfen, um Ehrenamt, Kultur und Sport zu fördern. Weiterhin existieren zahlreiche Förder- und Unterstützungsangebote auf Landesebene, z. B. durch die Ministerien des Landes Hessen oder Landesverbände. Eine sehr gute Übersicht über die regionale Unterstützungsmöglichkeiten und Ansprechpartner/innen bietet der Förderwegweiser der Ehrenamtsagentur des Kreises Offenbach. Die Fördermöglichkeiten sind entsprechend der Kategorien Sport, Integration, Kultur, Ehrenamt, Klima und Soziales gegliedert.

Förderwegweiser „Ohne Moos nix los!" Förderwegweiser – Eine Handreichung für Ehrenamtliche und Vereine

https://www.kreis-offenbach.de/B%C3%BCrgerservice/Publikationen/ (Download unter „Broschüren")

Digitalisierung ist in nur einigen Programmen ein expliziter Förderzweck. Vielmehr werden die bandbreite allgemeiner Fördermöglichkeiten angesprochen.

Das „Förderprogramm Starkes Dorf – Wir machen mit!" der hessischen Landesregierung unterstützt den gesellschaftlichen Zusammenhalt von Dörfern und Ortsteilen. In den meisten Projekten steht die konkrete Gestaltung von Orten im Vordergrund. Der Verein Hessisches Ziegelei- und Technikmuseum e.V. erhält aus dem Programm eine Förderung von 4.920 Euro für die Neugestaltung einer Lagerfeuerstelle und die Aufarbeitung eines Backofens – aber eben auch für einen WLAN-Hotspot.

https://staatskanzlei.hessen.de/presse/pressemitteilung/foerderbescheide-fuer-initiativen-und-vereine-aus-dem-landkreis-kassel-auf-den-weg-gebracht-0.

Die Regionalentwicklungsgesellschaft Mittleres Fuldatal e.V. verfolgt mit der App „Stibbln" und einem angegliederten Online-Portal das Ziel, junge Menschen an regionale Kultur und Geschichte heranzuführen. Die Projektaktivitäten wurden aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) und über das Landesprogramm „LandKulturPerlen" gefördert.

https://www.foerderregion-mittleres-fuldatal.de/stibbin.html

Ausführliche Informationen über Aktivitäten im Bereich Digitalisierung im Bundesland Hessen vermittelt die Website der Hessische Staatskanzlei (Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung). Auf der Website befinden sich auch konkrete Hinweise zu Förderprogrammen für Schulen, Unternehmen und gemeinnützigen Vereinen:

https://digitales.hessen.de/

In zwei Landesprogrammen, in denen gemeinnützige Vereine Anträge stellen können, ist die Förderung der Digitalisierung explizit in den Förderrichtlinien erwähnt:

Ehrenamt digitalisiert!

Förderorganisation	Hessische Staatskanzlei – Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung
Förderbereich	Hessen

Mit dem Förderprogramm können gemeinnützige Vereine, deren hessische Dachverbände sowie gemeinnützige juristische Personen des Privatrechts Unterstützung für Digitalisierungsvorhaben beantragen. Der Schwerpunkt sollte auf der internen Verwaltung oder Struktur der Organisation liegen, wie beispielsweise der Mitgliederverwaltung oder

digitalen Besprechungen sowie der Gewinnung neuer Mitglieder. Darüber hinaus können Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen wie zum Beispiel zum Umgang mit den neuen Technologien oder zur Einführung neuer Abläufe und Prozesse gefördert werden. Besonders erwünscht sind ganzheitliche und nachhaltige Konzepte.

Förderhöhe 5.000 - 15.000 Euro

Antragstellung Im Frühjahr 2021 fand die zweite Ausschreibungsrunde statt. Wann eine weitere Förderrunde angeboten werden kann, befindet sich noch in der Prüfung.

Anmerkungen
Zuwendungen an Dritte, bei denen der Antragsteller nicht der Projektträger ist (sogenanntes „Durchreichen" von Fördermitteln) können nicht beantragt werden. Weiterhin dürfen die beantragten Projekte nicht durch weitere Landesmittel kofinanziert werden.

Links
https://digitales.hessen.de/

https://digitales.hessen.de/digitale-zukunft/foerderprogramm-ehrenamt-digitalisiert

https://www.deinehrenamt.de/foerderprogramme

#deinehrenamt – Ehrenamtskampagne Hessen

Förderorganisation Hessische Staatskanzlei
Referat Bürgerengagement, Stiftungswesen, Landesehrenamtsagentur Hessen)

Förderbereich Hessen

Aus der Richtlinie können vielfältige Aktivitäten gefördert werden, wie z. B. Projekte zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher oder zur Erschließung neuer Arten von Ehrenamt, Anerkennungsveranstaltungen, Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Ehrenamt und auch die Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen im Ehrenamt. Im Rahmen der Förderrichtlinie stehen jährlich max. 500.000 Euro zur Verfügung. Antragsberechtigt sind gemeinnützige Organisationen (Vereine, Stiftungen, Unternehmen), Verbände, Freiwilligenagenturen und kommunale Gebietskörperschaften sowie private Initiativen mit gemeinnützigem Träger.

Förderhöhe bis zu 15.000 €

Antragstellung fortlaufend

Anmerkungen
Zuwendungen an Dritte, bei denen der Antragsteller nicht der Projektträger ist (sogenanntes „Durchreichen" von Fördermitteln) können nicht beantragt werden. Weiterhin dürfen die beantragten Projekte nicht durch weitere Landesmittel finanziert werden.

Links
https://www.deinehrenamt.de/foerderprogramme

3. Förderung durch Soziallotterien

Soziallotterien sind Lotterien, die von gemeinnützigen Organisationen veranstaltet werden. Besonders bekannt sind Aktion Mensch e.V., die Deutsche Fernsehlotterie und die Glückspirale. Ein Teil der Einnahmen dieser Lotterien müssen für gemeinnützige Zwecke verwendet werden. Diese Fördermittel werden über Antragsverfahren vergeben. In Deutschland vergeben die Soziallotterien jedes Jahr Fördermittel in dreistelliger Millionenhöhe. Die unten dargestellten Fördermöglichkeiten sind besonders für kleinere Organisationen interessant und ermöglichen die Durchführung von Digitalisierungsprojekten.

Internet für alle (Aktion Mensch e.V.)

Förderinstitution Aktion Mensch

Förderregion Deutschland gesamt

Mit dem Programm ‚Internet für alle' fördert Aktion Mensch e.V. die Anschaffung von Hardware und die Schulung/Begleitung von Nutzern oder Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Ziel der Förderung ist es, Menschen mit Behinderungen, Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten und Kindern und Jugendlichen einen kostenfreien Zugang zum Internet zu ermöglichen.

Förderfähig sind Investitionen für Hardware, wie zum Beispiel Router, Computer, Tablets oder Ein- und Ausgabegeräte sowie die Anschaffung von Software zur Herstellung von Barrierefreiheit. Ebenfalls gefördert werden Erstinstallation sowie Service-/Supportleistungen, die mit der Erstinstallation in Verbindung gebracht werden können. Bildungsangebote für Nutzerinnen und Nutzer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Medienkompetenz, Bedienung und Handhabung der Technik können ebenfalls zusätzlich beantragt werden.

Förderhöhe je 5.000 Euro für Hardware und Honorar- / Sachkosten für Bildungsangebote

Antragstellung Fortlaufend; die Fördermöglichkeit endet zum 30.09.2021

Anmerkungen
Endgeräte für Einzelpersonen (wie zum Beispiel Smartphones, Computer oder Tablets) oder Kosten für den laufenden Betrieb (z. B. Internetzugang) werden nicht gefördert.

Website von Aktion Mensch
https://www.aktion-mensch.de/

Link Förderprogramm
https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/weitere-foerderangebote/internet-fuer-alle

#1Barriere weniger (Aktion Mensch e.V.)

Förderinstitution Aktion Mensch e.V.

Förderregion Deutschland gesamt

Das Programm fördert einerseits Aktionen für mehr bauliche Barrierefreiheit; andererseits werden auch solche gefördert, die für technische oder digitale/mediale Barrierefreiheit in der direkten Umgebung sorgen. Dadurch sollen Hindernisse beseitigt werden, die Menschen mit Behinderung, Kinder- und Jugendliche, Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten in ihrer Bewegungsfreiheit und Teilhabemöglichkeit einschränken.

Förderhöhe maximal 5.000 Euro

Antragstellung fortlaufend

Anmerkung
Für die Aktion müssen sich mindestens zwei Projektpartner zusammenschließen. Neben der antragsberechtigten gemeinnützigen Organisation können somit auch Unternehmen oder öffentliche Institutionen von der Antragstellung (mit-)profitieren.

Website von Aktion Mensch
https://www.aktion-mensch.de/

Link Förderprogramm
https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/1barriereweniger.html

Aktion Mensch e.V. (verschiedene Förderlinien)

Abgesehen von den oben vorgestellten spezialisierten Förderprogrammen (wie z. B. „Internet für alle") können auch in anderen Förderlinien der Aktion Mensch Digitalisierungsprojekte beantragt werden. Aktion Mensch ist die wichtigste private Förderorganisation im Bereich Inklusion / Behindertenhilfe in Deutschland und fördert Vorhaben zu allen wichtigen Lebensbereichen (wie z. B. Arbeit, Bildung und Persönlichkeitsstärkung, Freizeit, Barrierefreiheit und Mobilität). Die Verwendung von (digitalen) Hilfstechnologien spielt aufgrund der Zielsetzung der Soziallotterie generell eine große Rolle (Stichwort: Barrierefreiheit). Wichtig ist, dass die Projekte das Ziel haben, die Teilhabe von behinderten Menschen, Menschen in besonderen Notlagen oder besonders bedürftigen Kindern und Jugendlichen zu fördern. Aktion Mensch e.V. fördert sowohl kleinere Vorhaben als auch größere Projekte bis ca. 300.000 €.

Links
www.aktion-mensch.de

Deutsche Postcode Lotterie

Die Förderschwerpunkte der Postcode Lotterie sind Chancengleichheit, Natur- und Umweltschutz sowie sozialer Zusammenhalt. Anträge können in drei Förderlinien gestellt werden (bis 30.000 €, bis 100.000 €, bis 500.000 €). Für kleine und lokale Organisationen aus ganz Deutschland hat sich die Lotterie zu einem wichtigen Partner entwickelt. Dies gilt besonders Akteure aus den Bereichen Umweltschutz, Naturschutz und Umweltbildung, da es wenig Förderer gibt, die lokale Aktivitäten zu diesen Themen in ganz Deutschland fördern. Aber auch soziale Themen spielen bei vielen Förderprojekten eine große Rolle. Antragstellungen im vier- oder fünfstelligen Bereich sind auch für kleine Akteure realistisch. Das Thema Digitalisierung spielt nicht explizit eine Rolle bei der Förderpolitik, kann aber eine wichtige Komponente oder eine Methode eines geförderten Projekts sein.

Links
https://www.postcode-lotterie.de

Lotterie Bildungschancen

Die Lotterie fördert deutschlandweit Bildungsvorhaben von freien gemeinnützigen Organisationen, von kommunalen und von staatlichen Trägern. Bildung wird hierbei explizit breit verstanden und bezieht alle Bildungsbereiche mit ein (z. B. auch schulische Projekte oder Projekte der beruflichen Bildung). Die Lotterie Bildungschancen fördert einzelne Projekte in einem Umfang von 1.000 – 10.000 €. Technik und Digitalisierung können auch Themen der geförderten Projekte sein.

Links
https://www.bildungslotterie.de

So fördert die Lotterie beispielsweise den Roboterwettbewerb „World Robot Olympiad" für Schülerinnen und Schüler, der vom Verein Technik begeistert e.V. veranstaltet wird. Ein weiteres Beispiel ist die Produktion von „Hörbüchern gegen die Einsamkeit" von Bücherpiraten e.V. Die Teammitglieder produzierten ein Hörspiel und konnten dank der finanziellen Unterstützung Aufnahmegeräte, Mikros und Laptops anschaffen.

Glücksspirale

Die Glücksspirale ist eine der drei großen Soziallotterien in Deutschland. Die Förderung der Digitalisierung im gemeinnützigen Bereich ist kein expliziter Schwerpunkt. Es gibt aber auch einige Projekte, die von der Glückspirale gefördert wurden. Ein Beispiel:

https://www.paritaet-bayern.de/digitalisierung/

Die Glücksspirale ist hier nur kurz aufgeführt, weil die Beantragung von Fördermitteln nur für Organisationen möglich ist, die einem der großen Wohlfahrtsverbände angeschlossen (wie z. B. dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, der Caritas, der Diakonie) sind. Die Antragstellung läuft ebenfalls nur über den entsprechenden Verband. Informationen erhalten Interessierte über die jeweiligen regionalen Ansprechpartner/innen des Wohlfahrtsverbandes.

Ein Beispiel für das entsprechende Referat des Paritätischen in Hessen:

https://www.paritaet-hessen.org/finanzen-und-foerdermittel/foerdermittel.html

Website der Glücksspirale:
https://www.glueckssspirale.de/foerderung/

Deutsche Fernsehlotterie – Stiftung Deutsches Hilfswerk (DHW)

Ebenso wie die Glückspirale ist die Deutsche Fernsehlotterie eine große Soziallotterie, die jedes Jahr große Beträge für den gemeinnützigen Bereich vergibt. Die Stiftung Deutsches Hilfswerk (DHW) dient der Verteilung des Reinerlöses der Fernsehlotterie. Ähnlich der Glückspirale ist das DHW eher ein traditioneller Förderer. Die Förderung von Digitalisierungsprojekten ist aber nicht ausgeschlossen, z. B. als Bestandteil von sozialen Projekten oder Ausstattungsmaßnahmen. Seit dem Jahr 2020 können auch „freie" (d. h. nicht einem Wohlfahrtsverband) angeschlossene Organisationen über das entsprechende Förderportal einen Antrag beim DHW stellen. Die Antragstellung ist generell etwas komplizierter als bei den kleineren Soziallotterien. Vereine, die einem Dachverband angehören, sollten zuerst das Gespräch mit den Ansprechpartner/innen des Verbandes suchen, da diese in der Regel Kenntnisse über die Beantragung und die Vergabepolitik haben (siehe Beispiel Glücksspirale).

https://www.fernsehlotterie.de/foerdern-engagieren

4. Stiftungen und weitere Zuwendungsgeber

Sparkassen-Stiftungen

In jedem Geschäftsgebiet der Sparkasse ist eine bzw. sind manchmal sogar mehrere Sparkassenstiftungen ansässig, die lokale gemeinnützige Projekte unterstützen. Die bereitgestellten Zuwendungen sind in der Regel kleiner (z. B. drei- oder unterer vierstelliger Bereich), dafür ist die Anfrage häufig einfach möglich: In manchen Fällen genügt eine E-Mail und/oder ein Anruf. Digitalisierung spielt als Förderthema selten eine (explizite) Rolle. Es gibt aber auch Ausnahmen: So stellte die Braunschweigische Sparkassenstiftung im Jahr 2021 10.000 Euro Fördermittel für Vereine in ihrem Geschäftsbereich zur Verfügung. Mit diesem neuen "Digitalfonds" wurden Vereine direkt bei Digitalisierungsmaßnahmen unterstützt.

Häufig liegen die Förderschwerpunkte der Sparkassen-Stiftungen bei klassischen Themen wie Kunst und Kultur, Bildung und Soziales, Sport und Umwelt. Digitalisierungs-Projekte, die die entsprechenden Förderthemen adressieren, haben Chancen auf Unterstützung. Angesichts der schlanken Verfahren und der starken regionalen Ausrichtung lohnt sich eine Anfrage.

Der schnellste Weg zur regionalen Sparkassenstiftung führt in der Regel über eine Internet-Suchmaschine (z. B. „Sparkasse Stiftung Ostprignitz-Ruppin"). Als Alternative befindet sich eine Übersichtskarte über alle Sparkassenstiftungen hier:

https://www.sparkassenstiftungen.de/sparkassenstiftungen/stiftungen-finden/

Sparda-Bank Hessen

Der Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank Hessen e.V. spendet jährlich rund 1,6 Millionen Euro an gemeinnützige Projekte. Förderschwerpunkte sind Bildung, Kultur, Sport, Umwelt und Soziales. Gelder werden in Form von Spenden und verschiedenen Wettbewerben vergeben. Unter den Projektbeispielen finden sich auch Projekte zum Thema Digitalisierung.

https://www.sparda-hessen.de/geldanlage-so-funktioniert-s-gemeinnuetzigkeit/

https://www.sparda-vereint.de/

Auerbach Stiftung

Unter dem Motto „Gesund und sicher in der digitalisierten Welt" verfolgt die Stiftung das Ziel, Kinder und Eltern beim gesunden Umgang mit Medien zu unterstützen. Aus diesem Grund fördert die Stiftung Projekte im Bereich Medienkompetenz, entwickelt gemeinsam mit Partnern „digitale Lebenshelfer" und engagiert sich für den Schutz persönlicher Daten. Im Jahr 2018 floss knapp die Hälfte der Fördermittel in Höhe von 1,1 Mio Euro in bereits laufende Projekte und 700.000 Euro in neue Förderprojekte.

https://auerbach-stiftung.de

Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)

Die 2020 gegründete Bundestiftung unterstützt das bürgerschaftliche Engagement und hat ihren Sitz in Neustrelitz. Die Stiftung wurde mit vergleichsweise umfangreichen Ressourcen ausgestattet und arbeitet sowohl operativ als auch fördernd. Mit dem Förderprogramm „Gemeinsam wirken in Zeiten von Corona" unterstützte die Stiftung laut eigenen Angaben 2020 bundesweit über 1.800 Vorhaben mit mehr als 20 Millionen Euro, für 2021 und 2022 stehen für das Programm ZUKUNFTSMUT weitere 30 Millionen Euro zur Verfügung. Bislang erfolgten die Ausschreibungen der Stiftung leider in sehr kurzfristigen Verfahren. Themen wie Digitalisierung im Bereich des bürgerschaftlichen

Engagements oder die Förderung des ländlichen Raums nehmen einen hohen Stellenwert in der Förderpolitik der Stiftung ein. Die Stiftung bietet über die finanzielle Förderung hinaus Unterstützungs- und Qualifizierungsangebote für engagierte Menschen an. Ein regelmäßiger Blick auf die Homepage der Stiftung lohnt sich!

https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung: AUF!leben – Zukunft ist jetzt

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung unterstützt mit dem umfangreichen Förderprogramm „AUF!leben – Zukunft ist jetzt" bundesweit Kinder, Jugendliche und pädagogische Fachkräfte dabei, die Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen und Alltagsstrukturen zurückzugewinnen. Dabei geht es um das Lernen und Erfahren außerhalb des Unterrichts. Verschiedene Förderaktionen sind angekündigt, die von direkten Maßnahmen für Kinder und Jugendliche bis hin zur Qualifizierung von Fachkräften und der Unterstützung von Organisationen und Strukturen reichen.

Eine Antragstellung ist voraussichtlich ab Anfang September 2021 möglich, damit in den Herbstferien erste Projekte stattfinden können. Ab Dezember soll dann die Antragstellung für Projekte ermöglicht werden, die im Jahr 2022 beginnen.

Annahme: Das Programm „AUF!leben" zielt darauf ab, die Folgen der Pandemie zu bewältigen, damit vermutlich auch unerwünschte Auswirkungen der notgedrungenen Digitalisierung. Dennoch könnten (sinnvolle) Digitalisierungsansätze bei vorgeschlagenen Projekten eine Rolle spielen.

https://www.dkjs.de/aufleben/

Deutsche Telekom Stiftung

Die Deutsche Telekom Stiftung gehört zu den großen Bildungsstiftungen in Deutschland und unterstützt Projekte, die sich mit Themen aus dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Umfeld beschäftigen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Verbesserung des Bildungssystems im Hinblick auf globale Herausforderungen wie Digitalisierung, Klimawandel, Elektromobilität oder Biodiversität. Die Stiftung unterstützt Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren dabei, das eigene Lernen innerhalb und außerhalb von Schule aktiv zu gestalten und so selbstverantwortlich wichtige Kompetenzen für den Bildungs- und Lebensweg zu erwerben. Die Stiftung arbeitet vorwiegend operativ, d. h. setzt eigene Projekte und Programme in Kooperation mit ausgewählten Partnern um. Es erfolgen aber auch Förderausschreibungen, wie z. B. die Initiative „Ich kann was!" im Jahr 2019 und 2020.

https://www.telekom-stiftung.de/

Deutsches Kinderhilfswerk

Die Förderorganisation widmet sich besonders dem Schutz von Kindern und jungen Menschen und ihrer Partizipation. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist entsprechend nicht direkt im Bereich Ausstattung bzw. Digitalisierung von Organisationen tätig. Ein expliziter Förderschwerpunkt ist aber das Thema Medienkompetenz von Kindern und Anträge zu entsprechenden Projekten können gestellt werden (siehe „Themenfonds").

https://www.dkhw.de/foerderung/

digital.engagiert

Die Förderinitiative von Amazon und Stifterverband unterstützt junge Menschen darin, digitale Fähigkeiten zu erwerben und sie für die Gesellschaft einzubringen. Gefördert werden Teams aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich mit digitalen Ansätzen für unsere Gesellschaft engagieren, oder solche, die mit ihrem Projekt die digitalen Fähigkeiten von jungen Menschen stärken. Aus eingereichten Projektideen werden 12 ausgewählt, die dann ein halbes Jahr unterstützt und begleitet werden. Ausgewählte Projekte werden von einem Coach begleitet und erhalten

Unterstützung durch ein Netzwerk. Im Jahr 2021 erhielten die ausgewählten Projekte 20.000 Euro pro Projekt, drei Gewinner eines finalen Auswahlverfahrens erhielten 30.000 €. Auch Gruppen, Verbände, Sozialunternehmen, Start-ups, Schul-, Studiums- und Ausbildungsinitiativen sind teilnahmeberechtigt. Die vierte Bewerbungsrunde endete im Januar 2021. Zur Zeit ist keine Ausschreibung veröffentlicht (Stand: 20.08.2021)

https://www.digitalengagiert.de/

Lokale Stiftungen

In Deutschland gibt es über 20.000 Stiftungen. Davon sind über 2.300 in Hessen ansässig. Auf jede größere und bekannte Stiftung kommen viele Hunderte kleine und kleinste Stiftungen. Diese Stiftungen werden häufig ehrenamtlich betrieben und vergeben – wenn überhaupt – in der Regel kleinere Beträge an gemeinnützige Organisationen. Ein typisches Merkmal ist, dass diese Stiftungen ausschließlich in einem bestimmten geographischen Gebiet, also z. B. einer Stadt oder Region fördern. Sie haben in Ermangelung personeller Ressourcen häufig keine komplizierten Antragsverfahren oder Richtlinien. Tatsächlich können sich kleinere „Ausstattungsanfragen" lohnen, wenn die Stiftungsziele mit den Arbeitsschwerpunkten des gemeinnützigen Vereins übereinstimmen. Stiftungen sind in öffentlich zugänglichen Stiftungsverzeichnissen aufgelistet, wie z. B. dem Hessischen Stiftungsverzeichnis:

https://rp-darmstadt.hessen.de/soziales/stiftungen/stiftungsverzeichnis

Rotarier, Lions-Club und andere Service-Clubs

In vielen Städten sind (meist männliche) Entscheidungsträger und Unternehmer in sogenannten Service-Clubs organisiert, die innerhalb des Clubs freundschaftliche Beziehungen und geschäftliche Beziehungen pflegen und sich gleichzeitig für das Wohl anderer einsetzen. Diese Clubs können auch Anschaffungen von Vereinen unterstützen, wenn sie davon überzeugt werden, dass diese einen sozialen Zwecke verfolgen. Entscheidend dürfte in den meisten Fällen der persönliche Zugang sein, formale Antragswege spielen weniger eine Rolle.

Spenden / Sponsoring von Energieversorgern und Unternehmen

In vielen Städten oder Regionen gibt es Unternehmen, die gemeinnützige Aktivitäten durch Spenden unterstützen. Ähnlich wie bei den oben vorgestellten Unterstützungsmöglichkeiten durch Banken gilt, dass diese Unternehmen bevorzugt oder ausschließlich in ihrem Geschäftsgebiet fördern und in erster Linie thematisch fördern (z. B. Soziales, Kultur, Sport). Die Unterstützung erfolgt in Form von Spenden oder Sponsoring.

Ein Beispiel ist das Engagement der Stadtwerke Offenbach, die laut eigener Auskunft örtliche Vereine und Initiativen mit 400.000 € im Jahr fördern:

https://www.offenbach.de/stadtwerke/stadtwerke/engagement/spenden-sponsoring.php

5. Förderpreise und Wettbewerbe

Auch für den Bereich „Digitalisierung" gibt es Wettbewerbe und Preise, die mit finanziellen Zuschüssen verbunden sind. Im Vergleich zu anderen Ausschreibungen ist die Bewerbung für einen Förderpreis häufig weniger aufwändig. Bei den meisten Förderausschreibungen (z. B. bei den Soziallotterien oder Bundes- und Landesprogrammen) müssen Antragsteller/innen Projektaktivitäten vorstellen, die in der Zukunft liegen und noch nicht begonnen haben. Bei Preisen und Wettbewerben können sich Bewerber/innen in der Regel hingegen auch mit ihren laufenden Aktivitäten vorstellen. Die Übergänge sind allerdings fließend und es ist wichtig, die Teilnahmebedingungen genau zu lesen.

Digitaltag 2021: Preis für digitales Miteinander

Förderorganisation Initiative Digital für alle

Förderregion Deutschland gesamt

Die Auszeichnung wird in den zwei Kategorien „Digitale Teilhabe" und „Digitales Engagement" verliehen. Ausgezeichnet werden Menschen, die sich dafür einsetzen, andere aus dem digitalen Abseits zu holen, sie in die digitale Welt mitzunehmen und sie zu befähigen, sich darin selbstbestimmt und sicher zu bewegen. In der Kategorie "Digitale Teilhabe" werden Projekte ausgezeichnet, die dazu beitragen, dass alle gesellschaftlichen Gruppen vom digitalen Wandel profitieren und an der digitalen Welt teilhaben können. In der Kategorie "Digitales Engagement" werden neue Formen des Engagements im digitalen Raum ausgezeichnet. Gesucht sind Projekte, die digitale Technologien auf innovative Weise für die Verbesserung und Ausweitung von bürgerschaftlichem Engagement nutzen oder mit Hilfe digitaler Technologien neue Wege des Engagements eröffnen.

Förderhöhe Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben, jeweils dotiert mit einem Preisgeld von 10.000 €.

Bewerbungsfristen **jährlich, jeweils am 30.04.**

Anmerkungen
Die Projekte müssen bereits erfolgreich angelaufen sein. Gemeinnützige Organisationen und Einzelpersonen sind teilnahmeberechtigt.

Links
https://digitaltag.eu/preis-fuer-digitales-miteinander

Goldener Internetpreis

Förderorganisation BAGSO Service Gesellschaft

Förderregion Deutschland gesamt

Der Goldene Internetpreis zeichnet Initiativen von engagierten Menschen und Kommunen aus, die ältere Menschen beim sicheren Einstieg und Verwendung der Onlinewelt unterstützen. Die Kategorien wechseln. Im Jahr 2021 waren dies z. B. Digitale Teilhabe – Menschen in Zeiten von Corona unterstützen; Internet für alle – die Vielfalt der Zielgruppen; E-Government – die Vielfalt kommunaler Beteiligung über digitale Wege.

Förderhöhe Preise im Gesamtwert von 10.000 €

Bewerbungsfristen Ausschreibung jährlich; voraussichtlich im Mai

Links
http://www.bagso-service.de/

https://www.goldener-internetpreis.de/wettbewerb

6. Förderprogramme im Bereich (Sozio-)Kultur und Kunst

Für den von der Pandemie besonders betroffenen Bereich der Kunst und Kultur wurden in den Jahren 2020 und 2021 verschiedene Förderprogramme aufgesetzt. Andere, bestehende Förderprogramme wurden in Hinblick auf den Bedarf von Kulturschaffenden verändert oder ausgebaut. Einige der Programme oder Förderlinien konnten auch von gemeinnützigen oder soziokulturell orientierten Akteuren in Anspruch genommen werden. **Das Thema „Digitalisierung" spielte bei vielen geförderten Projektaktivitäten eine große Rolle.**

Auch wenn die Antragsfristen von Programmen bereits verstrichen sind, dann lohnt es sich, regelmäßig zu überprüfen, ob innerhalb der Programme neue Aufrufe erfolgen oder die entsprechenden Förderorganisationen neue Programme anbieten. Beispiele sind das Programm „dive-in", das Förderprogramm „KULTUR.GEMEINSCHAFTEN – KOMPETENZEN, KÖPFE, KOOPERATIONEN".

https://www.kulturstiftung-des-bundes.de

https://kulturgemeinschaften.de/

Eine gute Übersicht über Fördermöglichkeiten bietet der Förderfinder des Kulturförderpunktes Berlin. Zwar wendet sich das Angebot vorrangig an Berliner Kulturakteure, aber die relevanten Ausschreibungen und Förderprogramme auf Bundesebene sind dort ebenfalls enthalten.

https://www.kulturfoerderpunkt-berlin.de/nc/foerderfinder/

Eine wahre Fundgrube für Unterstützung in Hessen im Kulturbereich ist die Homepage https://kulturberatung-hessen.de/
Diese richtet sich an alle Kulturschaffenden, Künstler und Kleinstunternehmer.

Bundesförderprogramm für Projekte Kultureller Bildung mit Kindern und Jugendlichen: „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung"

Das Programm fördert Kulturprojekte mit Kindern zwischen 3 und 18 Jahren, die unter schwierigen Bedingungen aufwachsen. Für ein „Bildungsbündnis" tun sich drei Partner zusammen, um ein Projekt durchzuführen, zum Beispiel eine Kulturinitiative, ein sozialer Verein und eine Schule oder KiTa. Dafür kann man sich bei 29 bundesweit tätigen Verbänden der Kulturellen Bildung bewerben, die eigens Programme für „Kultur macht stark" ausgeschrieben haben. **In allen 29 Unterprogrammen von „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung" können auch digitale Projekte gefördert werden.** Beispiele geförderter Projekte für Kinder und Jugendliche finden Sie unter dem Link: https://www.buendnisse-fuer-bildung.de/de/angebote-in-der-naehe-1701.php.

Besonders gut für Medienprojekte geeignet sind die Programme vom Bundesverband Soziokultur: „Jugend ins Zentrum" - https://jugend-ins-zentrum.de/ - oder von der Stiftung Digitale Chancen mit dem Programm „Kultur trifft Digital - https://www.kultur-trifft-digital.de/. Ein weiteres Beispiel ist das Programm „Total Digital" des Deutschen Bibliotheksverbands:

dbv: Total Digital! Lesen und erzählen mit digitalen Medien

Förderorganisation	Deutscher Bibliotheksverband / Kultur macht Start. Bündnisse für Bildung
Förderregion	Deutschland gesamt

Gefördert werden Projekte des digitalen Lesens und Erzählens für Kinder und Jugendliche zwischen drei und 18 Jahren. Mit der Förderung im Rahmen des Projekts „Total Digital!" möchte der dbv Kindern und Jugendlichen Freude am Lesen vermitteln, ihre kreativen Ausdrucksfähigkeiten mit digitalen Medien fördern, Lese-, Informations- und Medienkompetenz vertiefen, Bildungschancen verbessern und das zivilgesellschaftliche / ehrenamtliche Engagement

für Bildung stärken. Projekte für benachteiligte junge Menschen und im ländlichen Raum werden besonders gerne gefördert. Die Beantragung von kürzeren oder längeren Formaten ist möglich (von 3 Terminen bis hin zu einem Kurs über 3 Monate).

Förderhöhe 1.500 bis 25.000 Euro

Antragstellung zweimal jährlich; die Antragsfristen sind jeweils der 30. April und der 31. Oktober eines Jahres.

Anmerkungen
Schulen und Kitas können Bündnispartner der aufgerufenen Einrichtungen sein. Sie können jedoch nicht selbst den Antrag stellen.

Link Förderprogramm
https://www.lesen-und-digitale-medien.de

Grundsätzlich gilt für alle Programme in „Kultur macht stark": Drei Partnervereine/-initiativen bewerben sich gemeinsam um Förderung, um ein Projekt aller künstlerischen Sparten für 3- bis 18-Jährige durchzuführen, die in sozialen Risikolagen aufwachsen. Dafür können Sie unterschiedliche Formate bei 29 verschiedenen Programmpartnern auswählen.

Förderhöhe: Abhängig vom gewählten Format zwischen Schnupperkurs, Ferienaktion und fortlaufendem Ganzjahreskurs ist vieles machbar.

Antragstellung: fortlaufend. Im Einzelfall lohnt sich eine Nachfrage!

Beratung und Informationen zu den Programmen:

Servicestelle „Kultur macht stark" Hessen

Landesvereinigung Kulturelle Bildung Hessen e.V.
Nele Zimmermann
Kaiserstraße 56, 60329 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 175372-356
E-Mail: zimmermann@lkb-hessen.de

7. Weitere Unterstützungsmöglichkeiten für Digitalisierungsvorhaben

Youvo.org

Der Verein youvo.org bringt Kreative mit gemeinnützigen Organisationen zusammen, die Unterstützung bei der Digitalisierung oder Öffentlichkeitsarbeit benötigen (Website, digitale Tools, Medien). Studierende und Professionals aus dem Design-, Kommunikations- und Digitalbereich bekommen durch youvo die Möglichkeit, sich mit ihren Fähigkeiten für soziale Projekte einzusetzen und diese in ihrer Wirkung zu stärken. Für Vereine ist dies interessant, da sie über Youvo kostenlose („pro bono") Unterstützung bei Digitalisierungs- und Kommunikationsprojekten erhalten können.

www.youvo.org

Stifter helfen

Stifter-helfen vermittelt in Kooperation mit einer Vielzahl von Unternehmen Produktspenden und Sonderkonditionen rund um IT, Software und Technik. Diese können von Vereinen, Stiftungen und anderen Non-Profit-Organisationen in Anspruch genommen werden.

https://www.stifter-helfen.de/

Beratungsangebote der Dachverbände zum Thema Förderung

Die großen Wohlfahrtsverbände unterhalten Referate oder Abteilungen, die ihre Mitgliedsorganisationen bei der Beantragung von Fördermitteln unterstützen. Zuständigkeiten und Verfahren sind bei den Verbänden unterschiedlich organisiert und das Ausmaß an Unterstützung variiert. Manche Verbände bieten allerdings sehr hilfreiche und umfangreiche Unterstützungsleistungen an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verbände kennen sich in der Regel bei bei Antragstellungen in den Soziallotterien und wichtigen Förderern auf Bundes- und Landesebene gut aus (also den traditionellen Förderpartnern des sozialen Bereiches). Falls die entsprechenden Personen nicht bekannt sind, lassen sich die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner über eine Anfrage oder Internet-Recherche schnell identifizieren.

8. Förderprogramme von Bund und Ländern für Infrastruktur-Projekte (Breitband, WLAN)

Programme zur Förderung der digitalen Infrastruktur wenden sich an die kommunalen Gebietskörperschaften, sprich Städte und Gemeinden, Gemeindeverbände und Landkreise.

Eine Antragstellung für gemeinnützige Vereine ist aus diesem Grund nicht direkt möglich. Engagierte lokale Akteure können sich aber in Zusammenarbeit mit ihren lokalen kommunalen Ansprechpartner/innen für einen Ausbau der digitalen Infrastruktur einsetzen.

Drei Beispiele für entsprechende Förderprogramme sollen deswegen kurz hier erwähnt werden:

Digitale Dorflinde – WLAN-Förderung für hessische Kommunen

Das Land Hessen unterstützt mit dem Förderprogramm „Digitale Dorflinde - WLAN-Förderung für hessische Kommunen" Städte, Gemeinden und Landkreise bei der Verbesserung öffentlich zugänglicher WLAN-Infrastrukturen. Des Weiteren sind privatrechtlich organisierte Gesellschaften, die sich in alleiniger öffentlicher Eigentümerschaft befinden (100 Prozent) und eine Verbesserung der Breitbandinfrastruktur zum Ziel haben, antragsberechtigt.

Ziel der Förderung ist die erstmalige Einrichtung von WLAN-Hotspots in öffentlich zugänglichen Bereichen, in denen bisher keine flächendeckende kostenfreie WLAN-Versorgung besteht. Den Besuchern entsprechender Orte und Einrichtungen soll es ermöglicht werden, durch ein öffentlich zugängliches, drahtloses, lokales Netzwerk (WLAN) mit mobilen Endgeräten einen kostenfreien Zugang zum Internet zu erhalten. Für die Bereitstellung des Zugangs wird die notwendige aktive und passive Infrastruktur gefördert.

Bei Vorliegen aller Zuwendungsvoraussetzungen wird die erstmalige Einrichtung eines WLAN-Hotspots mit bis zu 1.000 Euro der zuwendungsfähigen Ausgaben unterstützt. Pro Kommune sind bis zu 20 WLAN-Hotspots (und folglich bis zu 20.000 Euro) förderfähig.

Aufwendungen für den Betrieb der öffentlichen WLAN-Hotspots sind nicht förderfähig.

Weiterführende Informationen sind unter https://www.hessen-wlan.de/ abrufbar.

Breitbandförderung des Bundes – Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbaus der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland" („Graue-Flecken-Programm")

Mit dem sogenannten „Graue-Flecken-Programm" fördert der Bund den Netzinfrastrukturausbau in bislang unterversorgten Gebieten. Als „graue Flecken" gelten Gebiete, in denen jedem Endnutzer im Download weniger als 100 Mbit/s zuverlässig zur Verfügung stehen.

Im Rahmen der Antragstellung ist nachzuweisen, dass in dem betreffenden Gebiet in den nächsten drei Jahren kein privatwirtschaftlicher Ausbau erfolgt (Wahrung des Grundsatzes „Markt vor Staat"). Der Nachweis erfolgt über ein sogenanntes Markterkundungsverfahren.

Antragsberechtigt sind Kommunen und Landkreise sowie Unternehmen in ausschließlich öffentlicher Trägerschaft sowie Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften. Ansprechpartner für das Förderprogramm ist der für Hessen zuständige Projektträger „atene KOM". Weiterführende Informationen sind unter Breitbandförderung Gigabit - atene KOM abrufbar.

Auf der Homepage des BMVI können ebenfalls weiterführende Informationen zum Förderprogramm eingesehen werden: https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/relaunch-des-breitbandfoerderprogramms.html

Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK-Förderung)

Für kleinere Ausbauvorhaben auf Gemeinde- oder Ortsteilebene ist insbesondere die GAK-Förderung geeignet. Mit einer Förderquote von 90 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben ist die Förderung besonders attraktiv.

Fördergebiete sind Orte und Ortsteile im ländlichen Raum (GAK-Gebietskulisse), die mit einer geringeren Downstreamübertragungsrate (MBit/s) versorgt sind, als im jeweils geltenden GAK-Rahmenplan vorgesehen ist. Gemäß dem „Entwicklungsplan für den Ländlichen Raum des Landes Hessen 2014-2020" (EPLR) gehört der Kreis Offenbach nicht zu den förderfähigen Gebieten .

Generell steht das Breitbandbüro Hessen bei Fragen rund um den (geförderten) Breitbandausbau als Ansprechpartner zur Verfügung. Erst Informationen sind unter www.breitbandbuero-hessen.de abrufbar.

Über die oben angesprochenen Fördermöglichkeiten hinaus, gibt es weitere Förderbeispiele. Interessierten wird empfohlen, sich mit der für Hessen federführenden Organisation in Verbindung zu setzen.

Breitbandbüro Hessen bei der Hessen Trade & Invest GmbH,
Konradinerallee 9, 65189 Wiesbaden
Telefon: +49 611 95017 8365
Fax: +49 611 95017 58365
E-Mail: info@breitbandbuero-hessen.de
Web: www.htai.de
Newsletter: www.htai.de/Newsletter

Nähere Informationen finden Sie unter www.kreis-offenbach.de/Ehrenamts-Card.

Digi-CAfE

Digitales Coaching Angebot für Ehrenamtliche und gemeinnützige Organisationen

Die Abkürzung steht für Digitales Coaching Angebot für Ehrenamtliche und gemeinnützige Organisationen. Es handelt sich dabei um ein digitales Schulungs- und Beratungsangebot und ist Teil einer digitalen Weiterbildungsplattform, die für viele Fragen rund um die Digitalisierung zur Verfügung steht. Digitale Angebote planen und durchführen, Hilfe und Support, Anleitung und Tutorials, 10-teiliger Selbstlernkurs.

Alle Informationen und Termine auf https://www.deinehrenamt.de/digital-cafe.

EB.digital

Literatur & Links

Schmotz, Torsten: In fünf Schritten zur Förderung Ihres gemeinnützigen Vorhabens: Wie Sie gezielt Zuwendungen von Stiftungen, Lotterien, Förderfonds und vom Staat einwerben. Verlag Förderlotse, 3. Auflage 2020, 336 Seiten.

https://foerder-lotse.de/tools/foerderhandbuch/

Pichert, Daniel: Erfolg¬reich Fördermittel einwerben. Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen. Verlag Stiftung Mitarbeit, vollständig überarbeitete Neuauflage 2020, 178 Seiten.

https://www.mitarbeit.de/publikationen/shop/erfolgreich_foerdermittel_einwerben/

Webseiten zum Thema Fördermittel:

Fördermittel-Blog von Torsten Schmotz:

https://blog-foerdermittel.de/

Fördermittel-Blog von Monika Vog

https://foerdermittel-wissenswert.de/

Wegweiser durch die digitale Welt; FÜR ÄLTERE BÜRGERINEN UND BÜRGER; Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.; www.bagso.de, kostenlose Bestellung über den Publikationsversand der Bundesregierung Postfach 481009, 18132 Rostock, E-Mail: publikationen@bundesregierung.de, Telefon: +49 30 182722721

Förderhandbücher

https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/foerderung-und-wettbewerbe/
DVS-Förderhandbuch für die ländlichen Räume (PDF, Stand Dezember 2018)

https://www.laendlicher-raum.info/w/files/laendlicherraum/materialien/bbe_foerderbrosch_web.pdf
Broschüre des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE): Gutes Gedeihen lassen. Mit Fördermitteln demokratische Kultur und Engagement in ländlichen Räumen stärken (PDF, Stand Dezember 2018)

Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen; 14. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2020, Netzwerk Selbsthilfe e.V., Berlin, www.netzwerk-selbsthilfe.de

Webseiten zum Thema Digitalisierung:

Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN)
https://www.sicher-im-netz.de/

Digitale Nachbarschaft (DiNa)
https://www.sicher-im-netz.de/digitale-nachbarschaft

Digital-Kompass
https://www.sicher-im-netz.de/digital-kompass

Datenbanken & Tipps

Crowdfunding

Ein Verein möchte eine gute Idee, ein gutes überschaubares Projekt in die Tat umsetzen. Allein aus der Vereinskasse ist es allerdings finanziell nicht zu "stemmen". Eine Möglichkeit ist das Crowdfundig. Ein Projekt wird aktiv, stark beworben, findet viele Unterstützer und Interessierte die mit einem Geldbetrag als Spende die Idee unterstützen. Der Verein kann so in einem festgelegten Zeitraum Geld für sein Vorhaben sammeln.

Es gibt mehrere Crowdfunding Plattformen. Unter anderem

"Viele schaffen mehr", die Crowdfunding-Initiative Volksbank Dreieich e.G

https://vobadreieich.viele-schaffen-mehr.de/

"Gute Ideen aus der Region gemeinsam zum Fliegen bringen"

https://place2help.org/rhein-main,

"fairplaid Sportgrowdfunding"

https://www.fairplaid.org/

Spendenplattform

www.betterplace.org

"Das flexible Darlehen für Ihren Verein"

https://www.xavin.eu/fuervereine

Datenbanken

https://www.foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html

Förderdatenbank Bund, Länder, EU (bereitgestellt durch das BMWE):
Förderprogramme und Finanzhilfen des Bundes, der Länder und der EU

https://europa.eu/youreurope/business/finance-funding/getting-funding/access-finance/search/de/financial-intermediaries?shs_term_node_tid_depth=227

Förderdatenbank der Europäischen Union

https://www.wibank.de/wibank

Förder- und Landesbank Hessen

https://lea.foerdermittelauskunft.de/Objekt?PHPSESSID=hc86jmq5ssfkhp2h5ec66n0cbqhablhk4girsnf5rj7qdpjkf0p1&t#top

Landesenergieagentur Hessen LEA-Fördermittelauskunft (Online-Datenbank) zu den Themenbereichen Energie und Klimaschutz

https://foerder-lotse.de/praxisloesungen/foerdermittelfuehrer-online/

Fördermittelführer Online (kostenpflichtig)

Tipps

DIGITOL - Ist denn diese Nachricht wahr? Diese Frage haben Sie sich bestimmt schon Mal gestellt. Das europäische Projekt DIGITOL ermöglicht Senioreninnen und Senioren, sich mit Fake News im Internet auseinanderzusetzen und die Online-Welt besser kennenzulernen. Junge Expertinnen und Experten stehen an Ihrer Seite und unterstützen beim Erkennen von Falschnachrichten. Das Projekt befindet sich in der dritten Phase, in der wir nun mit Ihnen Pilotprojekte starten möchten. Sie haben eine Idee, die sich auf das Thema Fake News oder allgemein Digitalisierung bezieht?

Dann melden Sie sich gerne bei uns:
Benedikt Pötz
Telefon: +49 6074 8058-655
E-Mail: epm@proarbeit-kreis-of.de
Instagram: proarbeit_epm

Digital im Alter – Di@-Lotsen; Mit dem am 1. Juli 2021 gestarteten ressortübergreifenden Projekt der „Di@-Lotsen" nutzt die Hessische Landesregierung die Chancen der Digitalisierung, um den demografischen Wandel in Hessen aktiv zu gestalten.

Näheres unter https://staatskanzlei.hessen.de/initiativen/demografie/digital-im-alter-di-lotsen

Digitale Räume für analoge Veranstaltungen, Arbeitshilfe des Paritätischen Gesamtverbandes zur professionellen Übertragung von Präsenzveranstaltungen ins Netz, www.paritaet.org

Ehrenamtsagentur
Kreis Offenbach

Zuständigkeiten und Kontaktdaten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreises Offenbach im Bereich Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach

Bereichsleiter
Marcel Subtil
Telefon +49 6074 8180-1060
E-Mail m.subtil@kreis-offenbach.de

Assistentin
Jana Treichler
Telefon +49 6074 8180-1061
E-Mail j.treichler@kreis-offenbach.de

Rechnungswesen
Tanja Kirchgessner
Telefon +49 6074 8180-1062
E-Mail t.kirchgessner@kreis-offenbach.de

Allg. Sachbearbeitung Kultur/Sport
Doris Krolikowski
Telefon +49 6074 8180-1063
E-Mail d.krolikowski@kreis-offenbach.de

Sachbearbeitung Investitionszuschüsse
Sabine Eyrich
Telefon +49 6182 824-532
E-Mail s.eyrich@kreis-offenbach.de

Modellprojekt Bewegungskoordination
Sabrina Holzmann
Telefon +49 6074 8180-1073
E-Mail s.holzmann@kreis-offenbach.de

Leiterin Ehrenamtsagentur
Doris Reitz-Bogdoll
Telefon +49 6074 8180-1069
E-Mail d.reitz-bogdoll@kreis-offenbach.de

Sachbearbeitung Ehrenamt
Sabine Triller
Telefon +49 6074 8180-1067
E-Mail s.triller@kreis-offenbach.de

Julia Münstermann
Telefon +49 6074 8180-1066
E-Mail j.muenstermann@kreis-offenbach.de

Projekte der Sport- und Kulturförderung
Claudia Friedel
Telefon +49 6074 8180-1065
E-Mail c.friedel@kreis-offenbach.de

Claudia Troha
Telefon +49 6074 8180-1068
E-Mail c.troha@kreis-offenbach.de

Nähere Informationen finden Sie unter www.kreis-offenbach.de/Kultur-Card.

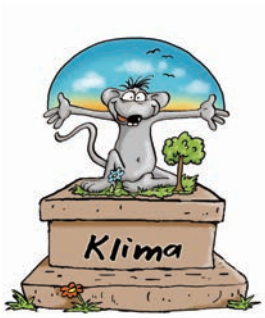
Uschi Heusel

Foto: Martin Wolf

Sie hat das MUSEUM OF MODERN RAT gegründet, die Ratte Ludwig als Comic-Figur ins Leben befördert und das weltweit einzige menschengroße Comic-Ratten-Denkmal aus Bronze in ihrem Heimatort erschaffen.

Uschi Heusel, geboren 1956 in Dietzenbach zeichnet, malt und schreibt seit 1995 als freie Illustratorin, Cartoonistin, Malerin und Karikaturistin für diverse Verlage (Baumhaus, Eichborn, Kiiepenheuer, Bintz und viele mehr).

1997 entdeckte sie ihre Leidenschaft für freche Nager und zum Jahrtausendwechsel begann sie ihre historische Gemäldeserie nach Vorbildern alter Meister mit skurrilen Texten.

Ausstellungen in Frankreich, Italien, China und Korea haben Uschi Heusels Protagonisten auch international bekannt gemacht. Beim französischen „Salon International de la caricature" wurde sie mit dem Prix de'l humour tendre 2012 ausgezeichnet, 2015 mit der Bürgermedaille ihrer Heimatstadt.

www.museum-of-modern-rat.de
E-Mail uschiheusel@arcor.de